

## ICH FORSCHE FÜR GRAUBÜNDEN



Andreas Imhof vor der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

Bild zVg

# Wenn der Gletscher zum Klassenzimmer wird

■ Mit Andreas Imhof sprach Duri Bezzola

**Duri Bezzola (Geschäftsführer Graduate School): Was interessiert Sie an Ihrem Forschungsthema?**

Andreas Imhof: Mich interessieren Lernprozesse im Allgemeinen. Lernen ist dabei nicht nur das «Füllen eines leeren Gefässes», sondern die Lernenden müssen aufbauend auf ihrem Vorwissen neues Wissen konstruieren können. Dieser Prozess ist sehr komplex und spannend.

**Was soll mit der Forschung erreicht werden?**

Kinder müssen in vergleichsweise kurzer Zeit das Wissen erwerben, welches in der Geschichte der Menschheit über Tausende Jahre angesammelt wurde. Dies ist eine gewaltige Herausforderung. Ein besseres Verständnis des kindlichen Lernens soll helfen, diese Herausforderung in der Schule besser bewältigen zu können. Das Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie komplexe umwelt- und naturwissenschaftliche Sachverhalte altersgerecht im Unterricht dargestellt werden können.

**Was war bisher die grösste Herausforderung?**

Um die Fragestellungen des Forschungsprojekts beantworten zu können, musste ich nicht nur Literatur aus dem eigenen Forschungsgebiet, der Psychologie, sondern auch aus den Umwelt-/Naturwissenschaften, der Pädagogik und der Fachdidaktik verarbeiten.

**Was gefällt Ihnen an Graubünden besonders?**

Neben der alpinen Landschaft gefällt mir vor allem die kulturelle und sprachliche Vielfalt im Kanton. Die Bündner sind zudem oft interessante Persönlichkeiten. Als Luzerner vermisse ich einzig einen See in Chur.

**Haben Sie Pläne für die Zukunft?**

Ich möchte später in der pädagogisch-psychologischen Forschung weiter tätig sein. Die Forschungstätigkeit über Fragen des Lernens in der Schule ist spannend. Ich möchte mich zudem in der Hochschullehre weiterbilden.

### ■ ZUR PERSON

**Geburtsort:** Luzern

**Alter:** 33

**Ausbildung:** Doktorand; Lizentiat in Allgemeiner Psychologie, Universität Zürich

### ■ ZUM PROJEKT

**Forschungsthema:** Wirksamkeitsvergleich von Umweltunterricht innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel.

**Institution:** Pädagogische Hochschule Graubünden

**Dauer:** 3 Jahre

**Kosten:** 249 000 Franken

**Finanzierung:** SNF

**Kooperationen:** ETH Zürich, PH Thurgau, Academia Engiadina



Am Beispiel des Morteratschgletschers lässt sich der Klimawandel eindrücklich nachvollziehen.

Bild zVg

Die Graduate School Graubünden fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs.  
[www.graduateschool.ch](http://www.graduateschool.ch)

### ■ IHRE FORSCHUNG KURZ ERKLÄRT

Das Forschungsprojekt untersucht, worin der «Mehrwert bezüglich des Lernens» besteht, wenn Schülerinnen und Schüler beispielsweise das Thema Klimawandel nicht abstrakt im Schulzimmer behandeln, sondern sich konkret vor Ort damit beschäftigen. So können sie zum Beispiel die Auswirkungen des Klimawandels direkt am Morteratschgletscher nachvollziehen.